

Das Zensurlied.

Wißt ihr was ein Zensurheißt?
 Ich will sein Bild entschleiern.
 Gehet irgendwo ein finst'rer Geist
 Behutsam wie auf Eiern,
 Und trägt recht schief den hohlen Kopf
 Als guck' er in den Sauertopf,
 Das ist der feine Herr Zensur!

Chor.

Verdammt sei er im Freiheits-Chor!

Wer da, wo man beim Rebensaft,
 Aus tiefstem Herzensgrunde
 Sich Lust durch manches Wort verschafft,
 Wer da in diesem trauten Bunde
 Die Nas' mit in's Gespräche steckt, —
 Berrätherisch es dann entdeckt,
 Das ist der feine Herr Zensur!

Chor.

Verdammt sei er im Freiheits-Chor!

Wer da, wo Harf und Saitenspiel
 Der frohen Barden klingen,
 Wenn Bürgergeist und Volksgefühl
 Der Freiheit Lieder singet,
 Wer da die Krebsenscheer ansetzt
 Und an's Verstümmeln sich ergötzt,
 Das ist ein feiner Herr Zensur!

Chor.

Verdammt sei er im Freiheits-Chor!

2

Wer da, befolget von dem Staat,
Weil ihn Minister brauchen,
Der freien Bürger Wort und That
Nicht lassen aufzutauhen;
Wer da die Musenkünste schilt
Weil sich dadurch sein Hunger stillt,
Das ist der feine Herr Zensor!

Chor.

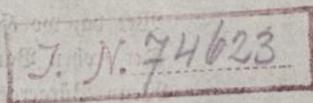
Verdammt sei er im Freiheits-Chor!

Im Ganzen, wer die freie Welt
So schlau und stolz betrachtet,
Im Eigendünkel sich gefällt,
Natur und Kunst verachtet,
Der Menschheit Geist und Seel' zerreißt,
Weil's der Minister ihm verheißt,
Das ist der feine Herr Zensor!

Chor.

Verdammt sei er im Freiheits-Chor!

R. R.



Verlag von J. Wenedikt.

Gedruckt bei Franz Edlen von Schmid.